

FUSSBALL - Champions League

Bettemburg verliert zweistellig

Kharkiv. Die Fußballfrauen aus Bettemburg sind mit einem bitteren Rückschlag in die Qualifikation der Champions League gestartet. Der luxemburgische Meister verlor in Kharkiv (UKR) 0:12 gegen den weißrussischen Vertreter FC Minsk. Bereits zur Halbzeit war das Team um Kapitänin Albrand gegen den Gruppenfavoriten aussichtslos 0:5 zurückgelegen. Die Bettemburgerinnen, bei denen die routinierten Sadine Correia und Nilles verletzt fehlten, hatten wenig entgegenzusetzen. Beim zweiten Start im europäischen Wettbewerb nach 2017 wurden sie schon in der Anfangsphase kalt erwischt. Ogbjagbevhva (5.), die vier Treffer erzielte, und Cissé (8.) eröffneten den Torreigen. Shuppo verwandelte einen Foulelfmeter (16.). Es folgten weitere Treffer von Ogbjagbevhva (26., 61., 74.), Khimich (45 + 2., 51., 82.), Shuppo (53.) und Madiba (67.). Bettemburgs Aniset unterlief ein Eigentor (58.). Am Samstag spielt der Außenseiter gegen Gastgeber Kharkiv, am Dienstag gegen den kroatischen Meister Split. Nur der Gruppenerste kommt weiter. AW

AUFSTELLUNG UND PROGRAMM

Bettemburg: Krier, A. Correia (79.' Dukovskij), Witry, Aniset, Albrand, Musselek, Pizzimenti, K. Thill, Ceman (72.' H. Thill), Ruiz, Besch (83.' Teixeira)

Gestern:
Minsk - Bettemburg 12:0
Am Samstag:
16.00: Kharkiv - Bettemburg
Am Dienstag:
16.00: Bettemburg - Split

Rekordtorschütze

Uruguays Forlan beendet Karriere

Hongkong. Uruguays Fußballstar Diego Forlan beendet seine aktive Karriere. Dies gab der 40-Jährige bekannt. „Ich habe kürzlich Angebote bekommen weiterzuspielen, habe nach Ausreden gesucht, aber ich kann nicht mehr mithalten“, sagte der frühere Profi von Manchester United und Atletico Madrid. Zuletzt hatte Forlan, der zeitweise Rekordtorschütze und Rekordspieler seines Landes gewesen war, für Kitchee SC in Hongkong gespielt. Seine Zelte in Europa hatte er bereits 2012 nach einem Jahr bei Inter Mailand abgebrochen und spielte danach in Brasilien, Japan sowie Indien. sid

In Christnach

Cup beim FC Olympia

AUSSCHIEDUNGSSPIELE

Heute:
19.30: Hosingen - Bastendorf
Morgen:
19.30: Christnach - Berburg
Endspiele am Sonntag um 16 und 18 Uhr

In Berburg

Summer-Coupe

AUSSCHIEDUNGSGRUPPE A

Heute ab 19.30 Uhr: Grevenmacher, Berburg, Mertert-Wasserbillig

AUSSCHIEDUNGSGRUPPE B

Morgen ab 19.30 Uhr: Medernach, Mersch, Berdorf-Consdorf
Endspiele am Sonntag um 14.30, 16.30 und 18.30 Uhr



Lucas Hernandez kehrt von seiner Verletzung zurück.

Foto: AFP

Hoffnungsträger

Lucas Hernandez soll dem FC Bayern zusätzliche Stabilität verleihen

München. Hasan Salihamidzic sah entspannt aus. Der Sportdirektor von Bayern München saß auf einer Bank vor einem weißen Fitnesszelt am Rande des Trainingsplatzes in Rottach-Egern, ab und an telefonierte er. Auf der anderen Seite der roten Laufbahn trainierte endlich der teuerste Spieler in der Geschichte der Bundesliga. Salihamidzic käme es freilich sehr gelegen, wenn Lucas Hernandez bald nur noch die Nummer zwei hinter Leroy Sané wäre.

Für Hernandez, 23 Jahre alt, Weltmeister mit Frankreich, hat der FC Bayern die Rekordsumme von immerhin 80 Millionen Euro an Atletico Madrid überwiesen. Sané wäre erheblich teurer, ob er kommt, wird vielleicht heute etwas klarer werden: Von 18 Uhr an dürfen die 20 Clubs der Premier League keine Spieler mehr verpflichten. Das bedeutet: Wenn Manchester City Sané tatsächlich

gehen ließe und folglich Ersatz benötigte, müsste es ziemlich schnell gehen.

Innenbandverletzung

Auch bei Hernandez hat es ein wenig gedauert, ehe ihn die Münchner bekamen - und ehe er dann am Dienstag erstmals mit seinen neuen Mitspielern trainieren konnte. Grund für die Verzögerung: eine Innenbandverletzung, die unmittelbar nach seiner Verpflichtung Ende März operiert wurde.

„Ich hoffe“, sagte Hernandez dann Anfang Juli bei seiner Vorstellung in München, „dass ich zum Saisonstart zu 100 Prozent fit bin“. Wie es aussieht, könnte das klappen.

„Er hat sich als Topspieler gezeigt“, sagte Niklas Süle im Anschluss an die erste gemeinsame Einheit über den künftigen Nebenmann. Hernandez ist als Innenverteidiger eingepflanzt, er kann

aber auch links in der Viererabwehr spielen - wie beim Gewinn des WM-Titels mit Frankreich. Abwehrspieler mit seinen Qualitäten sind längst sündhaft teuer: Gerade hat Manchester United 87,5 Millionen Euro für Harry Maguire bezahlt, der FC Liverpool gab 2018 84,5 Millionen für Virgil van Dijk aus.

Auch beim FC Bayern glauben sie, dass sich die Erhöhung des Verteidigungsetats, aus dem außerdem die 35 Millionen Euro Ablöse an den VfB Stuttgart für Benjamin Pavard flossen, in Zukunft auszahlt.

Hernandez jedenfalls genießt bereits einen sehr guten Ruf. „Er ist ein Kämpfer, ein Krieger“, lobt der französische Nationaltrainer Didier Deschamps. „Der Stürmer Rummenigge hätte nur ungerne gegen den Verteidiger Hernandez gespielt“, sagt Münchens Clubchef Karl-Heinz Rummenigge. sid

Der Wille ist vorhanden

Handball soll Teil der Spiele der kleinen europäischen Staaten werden

Luxemburg. Handball bei den Spielen der kleinen europäischen Staaten? Die Aufnahme der Sportart bei den JPEE steht wieder in der Diskussion. Auch wenn es noch ein weiter Weg ist, sind sich die betroffenen Handballverbände nun einig. Beim Kongress des Internationalen Handballverbandes IHF Anfang Juli in Göteborg (S) gab es eine prinzipielle Zustimmung der Föderationen aus Luxemburg, Island, Montenegro, Zypern, Malta, Andorra, Liechtenstein und Monaco, wie Thierry Wagner, Vizepräsident des Handballverbands FLH, auf Nachfrage bestätigte.

Liechtenstein hat aktuell kein Nationalteam, hat aber Interesse bekundet. Monaco würde für die JPEE eine Nationalmannschaft aufbauen. Die Mannschaften von Montenegro und Island weisen ein

sehr hohes Niveau auf. Beide Nationen würden aber bei einem offiziellen Wettbewerb mit den A-Teams auflaufen. Die Nationalen Olympischen Komitees in den verschiedenen Nationen müssen



Tommy Wirtz und Co. sind bislang nicht Teil des JPEE-Programms.

Foto: F. Konnen

jetzt ihre Zustimmung geben. Die FLH wird sich in Kürze mit dem COSL treffen.

Auch die Planer der Spiele werden aktiv: Es wird in naher Zukunft zu einer Diskussion zu diesem Thema kommen, teilte Marc Theisen, Generalsekretär der Spiele der kleinen europäischen Staaten, mit. Mitte Oktober findet in Doha der Kongress der Dachorganisation der Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) statt: Auch hier soll dieser Punkt angesprochen werden. 2021 soll Handball eine Demonstrationssportart bei den JPEE sein. Das Sportprogramm ist bereits definiert für diese Ausgabe.

2023 ist Malta Austragungsort der Spiele. Volleyball wird dort nicht zum Programm gehören. Stand heute soll noch Siebener-Rugby aufgenommen werden. dat

HANDBALL - Challenge-Cup

HB Käerjeng spielt zunächst auswärts

Niederkerschen. Der HB Käerjeng wird im Challenge-Cup zunächst auswärts antreten. Die Zweirundenbegegnung gegen Alingsås HK findet am Wochenende des 5./6. Oktober in Schweden statt. Das Rückspiel wird am 13. Oktober (17 Uhr) im Käerjenger Dribbel ausgetragen. Ebenfalls in der zweiten



Eric Schroeder und Käerjeng sind Außenseiter.

Foto: C. Kemp

Runde tritt der HB Düdelingen an. Das Hinspiel gegen Tenax Dobeles findet am 5. Oktober (20.30 Uhr) in Düdelingen statt, während das Rückspiel am 12. Oktober (17 Uhr) in Lettland ausgetragen wird. dat

FUSSBALL - Rassistische Äußerungen

Tönnies lässt Amt drei Monate ruhen

Gelsenkirchen. Clubboss Clemens Tönnies vom Bundesligisten Schalke 04 wird nach seiner Entgleisung am vergangenen Donnerstag sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats für drei Monate ruhen lassen. Das gab der Club nach einer mehrstündigen Sitzung des Ehrenrats bekannt. Um einen Ausschluss aus dem Verein kam der 63-Jährige somit herum. Das fünfköpfige Gremium kam zu dem Schluss, dass der erhobene Vorwurf des Rassismus „unbegründet“ sei. Vorzuwerfen sei ihm allerdings, „gegen das in der Vereinsatzung und im Leitbild verankerte Diskriminierungsverbot verstoßen zu haben.“ Tönnies habe „ein weiteres Mal sein Bedauern zum Ausdruck gebracht“, hieß es in einer Mitteilung. Tönnies werde sein Amt drei Monate lang ruhen lassen und danach seine Tätigkeit im Aufsichtsrat wieder aufnehmen. sid

GOLF - Verfehlungen im Flugzeug

Profi von Europatour ausgeschlossen

London. Der dänische Ryder-Cup-Gewinner Thorbjörn Olesen ist wegen seiner Verfehlungen an Bord eines Flugzeugs vorläufig von der Europatour der Profigolfer ausgeschlossen worden. Ein Sprecher teilte mit, dass der 29-Jährige „bis zum Ende des Gerichtsverfahrens“ suspendiert worden sei. Olesen soll auf dem Flug aus den USA nach London laut Medien eine schlafende Frau belästigt, anschließend in den Gang uriniert und sich mit Flugbegleitern angelegt haben. Die Londoner Polizei bestätigte, dass ein 29-Jähriger an Bord festgenommen wurde. sid

Dreiklassengesellschaft

Liverpool möchte in der Premier League den Titelhat trick von Manchester City verhindern

Von Léon Zahlen

Luxemburg. Nach dem Gewinn der Champions League soll es nun endlich auch mit dem lang ersehnten Meistertitel in England klappen. Ohnehin gilt der FC Liverpool als aussichtsreichster Kandidat, um Klassenprimus Manchester City vom Thron zu stoßen. In der vergangenen Saison reichten den Reds selbst 97 Punkte nicht, um erstmals seit 29 Jahren wieder die Meisterschaft an die Anfield Road zu holen. Manchester City hatte am Ende einen Zähler mehr auf dem Konto, gleichbedeutend mit dem zweiten Titelgewinn in Folge für das Team von Trainer Pep Guardiola.

Mit gebührendem Abstand von 25 Punkten führte der FC Chelsea das verbleibende Quartett der „Großen Sechs“ ins Ziel, ein Indiz dafür, dass selbst die Kluft zwischen dem Führungsduo und seinen namhaften Konkurrenten deutlich größer geworden ist.

Für den Rest der Liga geht es praktisch nur darum, nicht in den Abstiegsstrudel hineinzurutschen und am Saisonende bestenfalls den siebten Tabellenplatz zu erreichen. Sowohl finanziell wie auch sportlich spiegelte sich die Dreiklassengesellschaft in der Premier League selten so deutlich in der Abschlusstabelle wie in der abgelaufenen Spielzeit wider.

Neue Verteidiger

Vor dem Startschuss in die neue Saison, die morgen beginnt, deutet nichts darauf hin, dass sich dieses Bild ändern könnte. Am ersten Spieltag dürfte Aufsteiger Norwich die Power des FC Liverpool besonders zu spüren bekommen. Norwichs Coach Daniel Starke, dessen Club von allen 20 Premier-League-Vereinen als wirtschaftlich am schwächsten eingestuft wird, sieht kein Team in der Lage, dem Spitzenduo entscheidend Paroli bieten zu können. „Man spricht in England von den ‚Top six‘, aber Manchester City und Liverpool stehen über allen anderen Teams“, so Starke vor dem deutsch-deutschen Trainerduell mit Jürgen Klopp. „Die Qua-



An der Spitze wird es wohl wieder ein Duell zwischen Meister Manchester City (Oleksandr Zinchenko, r.) und Liverpool (Roberto Firmino) geben. Foto: AFP

lität der Spieler und Trainer ist außergewöhnlich, zudem ist in beiden Vereinen eine konstante Entwicklung zu sehen“, so der 42-Jährige weiter. In Liverpool ruhen die Hoffnungen darauf, dass die Besitzer von Manchester City dem Gewinn der Champions League absolute Priorität zukommen lassen und Trainer Guardiola, insbesondere an Wochenenden zwischen zwei bedeutenden Europacup-Spielen, seinen Topstars oft

eine Verschnaufpause gönnt. Ob der ehrgeizige Spanier bereit ist, den nationalen Meistertitel dem Gewinn der europäischen Krone unterzuordnen, scheint fraglich.

In Bezug auf die Transferaktivitäten fällt auf, dass vor allem die Topteams dieses Mal das Hauptaugenmerk auf die Defensive legten. Während Liverpool mit nahezu unverändertem Kader in die neue Saison geht – für 1,9 Millionen Euro holten die Reds ledig-

lich das 17-jährige Abwehrtalent van den Berg vom niederländischen Erstligisten Zwolle – verstärkten sich auch die Citizens vor allem im Abwehrbereich. Der defensive Mittelfeldspieler Rodri (Atletico Madrid) sowie Rechtsverteidiger Cancelo (Juventus) wechselten für insgesamt 135 Millionen Euro nach Manchester. Den spanischen Linksverteidiger Angelino (Eindhoven) ließ sich der Titelverteidiger verhältnismäßig

bescheidene zwölf Millionen Euro kosten. Ob Offensivspieler Sané an den FC Bayern verkauft wird, ist fraglich. Der Deutsche hat sich einen Kreuzbandanriss zugezogen.

Lokalrivale Manchester United dürfte die jüngste Erfolgsgeschichte seiner ungeliebten Nachbarn ein besonderer Dorn im Auge sein. Seitdem Clublegende Ole Gunnar Solskjær im Dezember vergangenen Jahres seinen Vorgänger José Mourinho ablöste, befindet sich der Rekordmeister im Umbruch.

Nachdem die Red Devils unter dem Norweger acht Siege in Folge feierten, ist die Anfangseuphorie verfliegen. Das Minimalziel Champions-League-Qualifikation wurde verpasst, ein sechster Tabellenplatz genügt längst nicht den Ansprüchen eines Clubs, der seit mittlerweile sechs Jahren auf den 21. Meistertitel wartet. Immerhin eine Rekordmarke konnte ManUnited vor wenigen Tagen setzen. Nationalspieler Maguire wurde für 87 Millionen Euro von Leicester City verpflichtet: Der 26-jährige Innenverteidiger gilt als teuerster Abwehrspieler der Welt. Stürmer Lukaku hat den Verein in Richtung Inter Mailand verlassen.

Aufgrund einer Transfersperre darf der FC Chelsea in diesem Sommer keine neuen Spieler holen. Dennoch ließen die Blues Stürmer Hazard, der in der Vorsaison 16 Treffer für Chelsea erzielte, für 100 Millionen Euro zu Real Madrid ziehen. Die beiden Londoner Rivalen Tottenham und Arsenal wurden vorwiegend in der französischen Ligue 1 fündig. Die Spurs überwies für den Mittelfeldspieler Ndombélé 60 Millionen Euro nach Lyon. Arsenal verstärkte seine Abwehr mit dem 18-jährigen Innenverteidiger Saliba, der für stattliche 30 Millionen Euro aus St-Etienne kam. Im Sturm setzen die Gunners demnächst auf die Treffsicherheit von Pépé. In der vergangenen Saison war der ivorische Nationalspieler 22 Mal für Lille erfolgreich. Der französische Vizemeister dürfte den sportlichen Verlust verschmerzen, beträgt die Ablösesumme für Pépé doch 80 Millionen Euro.

„2021 und 2023 sicher ohne Handball“

COSL-Präsident André Hoffmann weist auf die logistischen Probleme bei den Spielen der kleinen europäischen Staaten hin

Luxemburg. „2021 in Andorra und 2023 in Malta werden die Spiele der kleinen europäischen Staaten sicher ohne Handball ausgetragen“, macht COSL-Präsident André Hoffmann deutlich.

Die Diskussionen um die Aufnahme des Handballs bei den Spielen der kleinen europäischen Staaten hatten beim Kongress des Internationalen Handballverbandes IHF Anfang Juli Fahrt aufgenommen. Die Handballverbände untereinander sind sich einig.

Diesen Schritt lobt Hoffmann: „Sie haben das Dossier richtig angepackt und haben sich erst einmal untereinander verständigt. Es ist positiv, dass die Handballver-

bände aktiv geworden sind.“ Dennoch spielen verschiedene Faktoren bei diesem Projekt mit, so Hoffmann. Die JPEE-Statuten besagen, dass ein Veranstalter zwei Kollektivsportarten austragen muss, wovon eine Basketball oder Volleyball ist. „Es bedarf sicherlich einer prinzipiellen Diskussion unter den JPEE-Nationen, ob wir eine dritte Kollektivsportart in die Statuten aufnehmen“, erklärt Hoffmann.

Vor allem auf logistischem Plan käme viel mehr Arbeit auf die Organisatoren, die bereits jetzt teilweise überfordert sind, zu. Die JPEE-Nationen haben es sich auch zum Ziel gesetzt, die Sportarten



COSL-Präsident André Hoffmann schätzt die Initiative der Handballverbände. Foto: B. Majerus

jeweils bei den Frauen und den Männern auszutragen. Dies würde dann auch für den Handball gelten, ein Sport, in dem bereits bei den Männern nicht jede JPEE-Nation eine Auswahl vorzuweisen hat – auch wenn sich die Verbände im Juli bereit erklärt haben, an den Spielen teilzunehmen.

JPEE 2027 in Monaco

„Es müssen jeweils minimal vier Mannschaften gemeldet sein, um ein Turnier zu veranstalten. Die Sicherheit muss bestehen, dass die Sportart während mehreren Ausgaben ausgetragen werden kann“, so Hoffmann, der sich dem Handball bei den JPEE nicht ver-

schließt: „Wir müssen aber eine Lösung finden, wie wir es sauber über die Bühne bringen können.“

Das Programm für 2021 in Andorra steht fest: „Die Organisatoren haben mitgeteilt, dass sie kein Demonstrationsturnier während den JPEE organisieren können. 2023 wird in Malta Basketball und Siebener-Rugby ausgetragen.“

Der Blick geht grundsätzlich in die Zukunft. Für 2025 wird noch ein Veranstalter der JPEE gesucht. Der Turnus sah Monaco vor. Das Fürstentum hat sich aber für 2027 bereit erklärt. Zypern und Liechtenstein kommen infrage. Für Luxemburg wäre es nach 2013 „noch zu früh“, so Hoffmann. dat